

Systemische Therapie der Rosazea mit Doxycyclin

Phototoxie-Risiko sehr gering

Bei schweren und therapieresistenten Formen der Rosazea ist entsprechend der DDG-Leitlinie die systemische Doxycyclin-Gabe eine Therapieoption. Prof. Dr. med. Helmut Schöfer, Frankfurt a.M., erläutert das Phototoxie-Risiko dieser Therapie.

Wie häufig treten phototoxische Reaktionen bei der systemischen Rosazea-Therapie mit Doxycyclin auf?

Prof. Dr. med. Helmut Schöfer: Untersuchungen aus den 1990er Jahren haben gezeigt, dass die Häufigkeit einer phototoxischen Reaktion unter Doxycyclin stark dosisabhängig ist: Für die heute gängigen Dosen von 40 mg zur Behandlung der Rosazea sind meines Wissens bisher keine phototoxischen Reaktionen beschrieben worden. Auch in den Zulassungsstudien zu Oraycea®, das 40 mg Doxycyclin in teiltarierter Formulierung enthält, gab es keine Fälle mit phototoxischen Reaktionen.



Prof. Dr. med. Helmut Schöfer

Besteht bei Rosazea-Patienten aufgrund ihrer empfindlichen Haut per se ein erhöhtes Risiko für phototoxische Reaktionen?

Schöfer: Rosazea-Patienten gehören häufig zu den hellhäutigen Hauttypen I oder II, das bedeutet, sie sind besonders lichtempfindlich, bräunen schlecht und bekommen leicht Sonnenbrand. Damit ist das Risiko einer phototoxischen Reaktion insofern erhöht, als sie generell schneller einen Sonnenbrand erleiden als Menschen mit einem anderen Hauttyp.

Wodurch kommt es zu einer phototoxischen Reaktion und wie äußert sie sich?

Schöfer: Eine phototoxische Reaktion wird – vereinfacht gesagt – durch direkte Wechselwirkungen zwischen einer chemischen oder pharmazeutischen Substanz, dem körpereigenen Gewebe und dem UV-Anteil im Sonnenlicht ausgelöst. Phototoxische Substanzen induzieren eine erhöhte Empfindlichkeit für UV-Strahlung.

Können sich phototoxische Effekte addieren?

Schöfer: Ja, Phototoxizität hat einen kumulativen Effekt. Wenn ein Patient zum Beispiel außer Tetrazyklinen noch andere Medikamente einnimmt, die die Photosensibilität erhöhen, etwa Johanniskraut-Extrakte, steigt die Lichtempfindlichkeit noch stärker an. Daher ist es wichtig, den Patienten vor der Verordnung eines potenziell phototoxischen Arzneimittels zu fragen, ob er noch ein anderes Medikament einnimmt, das die Lichtempfindlichkeit erhöht. Im Hinblick auf

die Therapie der Rosazea ist ferner zu beachten, dass Isotretinoin, das teilweise off label eingesetzt wird, die Haut lichtempfindlicher macht und dadurch ebenfalls phototoxische Reaktionen begünstigt.

Was können Patienten tun, um eine phototoxische Reaktion zu vermeiden?

Schöfer: Grundsätzlich sollte der behandelnde Arzt seine Patienten über das Risiko einer phototoxischen Reaktion

informieren und sie über Schutzmaßnahmen aufklären. Hierzu zählen ein erhöhter Sonnenschutz und das Meiden ausgedehnter Sonnenbäder oder Bestrahlungen mit künstlichem UV-Licht. Falls Hautreaktionen auftreten, sollte die Behandlung beendet werden.

Welche Maßnahmen können ergriffen werden, wenn doch eine phototoxische Reaktion auftritt?

Schöfer: Die allgemeine Behandlung bei phototoxischen Reaktionen ist antientzündlich mit kühlenden Umschlägen, Zinklotion oder in der frühen Phase mit Kortison-Creme. Bei Rosazea-Patienten sollte allerdings nach Möglichkeit auf Kortison verzichtet werden, es sei denn, es handelt sich um sehr starke Sonnenbrandreaktionen.

Interview: Evelyn Kremer

Kompressionstherapie bei venösen und gemischt arterio-venösen Ulcera sowie venösen Ödemen

URGOK2

Wenn es Ihre Patienten tragen, funktioniert es!



URGOK2 ist ein innovatives Kompressionssystem aus 2 dynamischen Binden mit sich ergänzender Effektivität zur Behandlung von venösen und gemischt arterio-venösen Ulcera sowie venösen Ödemen. Dank des exklusiven "PRESSURE SYSTEM" - Konzepts haben Sie mit URGOK2

- eine leichte Anwendung für einen sicheren und effektiven Kompressionsdruck
- einen hohen Tragekomfort für die Patienten
- eine bessere Lebensqualität für die Patienten.

URGOK2 bietet einen Kompressionsdruck von ca. 40 mmHg für Patienten mit einem ABPI > 0,8; URGOK2 Lite liefert einen reduzierten Kompressionsdruck für Patienten mit einem ABPI 0,6 - 0,8.

URGOK2 Produkte sind für einen Knöchelumfang von 18-25 cm und 25-32 cm erhältlich.

URGOK2 **URGOK2 LITE** Für Ihre Kompressionstherapie

URGO GmbH · Justus-von-Liebig-Straße 16 · 66280 Sulzbach · ☎ 0800-87 46 000 · kompression.urgo.com

URGO
MEDICAL